

# Casanova Matador

© Petschinka /Sanchez

## PERSONEN

die Spanische Infantin Isabella

Casanova

Rafael Sanchez

Juan Sanchez - sein Zwillingsbruder

Jose Luis - Großvater der Zwillinge

Maria - Großmutter der Zwillinge

Jesus - Bruder der Großmutter

Conchita - Cousine der Zwillinge

Pablo Rodriguez - Bürgermeister von Sevilla

Inmaculata - Tochter des Bürgermeisters

Mister Jimmy - Rafaels Chauffeur in Los Angeles

Onkel Salvador - Rafaels Onkel / Bruder des Großvaters / Don Curro

Sofia Flores – die Schauspielerin der Infantin Isabella - Rafaels Geliebte

### plus Kleinstrollen

der Tanzlehrer

ein Barkeeper

Monsieur Huppert - der französische Spitzenkoch bei Onkel Salvador

die Zigeunerin

**1.**

In einer Loge der Oper von Sevilla –  
auf der Bühne eine Arie aus Händels Rinaldo.

ISABELLA

Küßt mich!  
Nicht die Hand!  
Mich!

Der ganze Hof war in Aufruhr.  
Man wollte nicht,  
daß ich Euch hier empfangen in meiner Loge  
Senor Casanova.  
So ganz allein  
ohne Leibgarde.

Was für ein Prachtstück!

CASANOVA

Ja.

ISABELLA

Aber ich sagte:  
Warum soll ich ihn nicht empfangen?

Gefällt Euch wie ich Euch angreife?

Er ist intelligent ...

CASANOVA

Ja.

ISABELLA

... und schön.

CASANOVA

Wundervoll!

ISABELLA

Ja eben, sagte man.  
Das ist gefährlich!

Genießt Ihr es?

CASANOVA

Madame!

ISABELLA

Man fürchtet,  
daß ich mich in Euch verlieben könnte.

Ich will einen Kuß!

CASANOVA

Ja.

ISABELLA

Natürlich nicht ganz zu unrecht.  
Ich bin so leicht entflammbar.  
Und ich brenne auch so furchtbar schnell ab.  
Und es bleibt nichts zurück. Nichts.  
Nicht einmal Asche.

Man sagt mir,  
er ist „der Star“  
unter den italienischen Verführern:  
schmierig aufgeblasen gepudert und falsch.

Aber mit „cojones que dan miedo!“  
wie man in Madrid sagt  
und wie ich es von einem Mann verlange.

Ja! Jetzt kommts! Ich spüre das!

Oh schaut was Ihr gemacht habt!  
Ihr seid ein Wüstling!  
Ihr habt mir die schöne Bluse ruiniert!

CASANOVA

Madame!  
Madame wie konnte ich nur ...

ISABELLA

Habt Ihr ein Taschentuch für mich?

CASANOVA

Ich bin untröstlich.

ISABELLA

Danke.

Soll ich Euch sagen, warum Ihr hier seid?!  
Warum Ihr aus Paris angereist seid  
Senor Casanova?!

CASANOVA

Madame!

ISABELLA

Nein nein, nicht meinetwegen!  
Euretwegen!

CASANOVA

Aber ...

ISABELLA

Eures Rufes wegen!

CASANOVA

Madame!

ISABELLA

Euren Ruf wollt Ihr festigen.  
Euren Ruf wollt Ihr steigern.

ISABELLA

Aus diesem Grund sprecht Ihr vor bei mir,  
der schönsten und wildesten Frau Spaniens.

Mich wollt Ihr erobern.  
Mich wollt Ihr verführen.  
Mit mir wollt Ihr Euch brüsten  
an den Fürstenhöfen in Paris und Moskau.  
Ich hab sie gehabt,  
die Spanische Infantin Isabella!!

Küßt mich!

Ich will!  
Versteht Ihr.  
Ich glühe vor Verlangen.  
Ich will,  
daß Ihr in Paris erzählen könnt,  
was für eine Frau ich bin.  
Was für eine Liebhaberin.

Gebt mir Eure Hand!  
Gebt sie mir!  
Und jetzt hebt die Röcke  
und greift zu.  
Pflückt diesen Granatapfel.

Spürt Ihr wie ich Euch begehre?

Ich falle in Ohnmacht,  
wenn ich mir vorstelle,  
wie Ihr über mich herfällt,  
mich zu Boden werft,  
mir dieses Seidenkleid zerreißt.

Und jetzt riecht an den Fingern!

CASANOVA

Ja!

ISABELLA

Nein.  
Ich kann nicht. Ich will nicht.  
Ich will, aber ich kann nicht.  
Ich habe einen Schwur getan.  
Ich werde Euch nur erhören,  
wenn Ihr für mich in der Arena von Sevilla  
einen Stier getötet habt!

ISABELLA

Ich werde mich Euch nur hingeben,  
wenn Ihr als siegreicher Matador  
mit zwei Ohren  
und dem Schwanz eines schwarzen Stiers  
zu mir kommt.

Laßt mich nicht zu lange warten.  
Ich brenne schnell.

## 2.

CASANOVA MATADOR

Von Eberhard Petschinka und Rafael Sanchez

Musik: Georg Friedrich Händel und Wolfgang Mitterer

Regie: **petschinka**

## 3.

Auf dem Speicher eines Landgutes in der Nähe von Sevilla.

RAFAEL

Andalusien.  
Ein Landgut in der Nähe von Sevilla.  
Es ist Herbst. Herbst 1993.

GROSSMUTTER

Juan! Rafael!

RAFAEL

Ich bin 17 damals.  
Bin mit Juan, Conchita und Jesus  
auf dem Speicher.  
Es ist heiß hier. Stickig.  
Und es riecht nach Heu und  
nach Stier.

GROSSMUTTER

Juan!

RAFAEL

Juan und ich sind Zwillinge.  
Wir feiern hier auf dem Speicher  
unseren 17. Geburtstag.

GROSSMUTTER

Rafael!!

RAFAEL In der Küche wird das Erbe verteilt.  
In der Küche verkündet der Großvater  
bei einem Gläschen Sherry  
das Testament.

GROSSMUTTER Das kann man nicht machen Jose Luis!

RAFAEL Unsere Zukunft!

GROSSMUTTER Der eine bekommt alles und der andere nichts.

GROSSVATER Juan übernimmt die Stierzucht  
und Rafael Amerika ...

RAFAEL Juan hörst du?

GROSSVATER ... y punto!

RAFAEL Juan hört nicht.  
Juan hat jetzt kein Ohr für Nebensächlichkeiten.  
Juan ist mit seiner Hauptsache beschäftigt.  
Juan fickt.

Er fickt Conchita unsere Cousine.

Ich sitze in Warteposition.  
Wenn Juan fertig ist mit seiner Lust  
und wenn die Cousine dann nicht ohnmächtig daliegt  
auf den Strohbällen ...

GROSSMUTTER Juan!!

RAFAEL ... komme ich dran.

Juan! Hörst du?!

CONCHITA Juan!

RAFAEL Conchita ist 20 damals.  
Sie war es,  
die uns in die Kunst der Liebe eingeweiht hat.

GROSSMUTTER Juan!

RAFAEL Und Juan war fleißig.  
Er hat täglich geübt.  
Täglich mehrere Stunden.

RAFAEL                      Juan los! Beeil dich!!

CONCHITA                  Ja, Juan!!

JESUS                      Juan! Juan! Juan! Juan!

JUAN                        Jesus!

JESUS                      Juan Juan Juan Juan

JUAN                        Muy bien!

RAFAEL                    „Juan wird ein ganz Großer!“ sagte Conchita.

CONCHITA                Ein ganz großer Liebhaber!

RAFAEL                    Ein Urteil,  
wie es der Tanzlehrer abgegeben hatte  
über Inmaculata.

TANZLEHRER            Sie wird eine ganz große Tänzerin!

RAFAEL                    Die Tochter des Bürgermeisters von Sevilla.

TANZLEHRER            La plus grande ballerine de monde!

GROSSVATER            Juan!! Rafael!!

RAFAEL                    Hey Juan fuck you!!  
Jetzt komm ich dran!  
Conchita, warum immer er zuerst?  
Was ist mit mir?  
Ich hab´ auch Geburtstag!!

JESUS                      Oh no llores! (Weine nicht)

RAFAEL                    Jesus sitzt im Rollstuhl.

JESUS                      Ven! Cantemos! (Komm. Singen wir)

RAFAEL                    Er ist der Bruder der Großmutter.  
Hier in Sevilla ist er bekannt  
als Jesus el Baboso der Sabbernde.

JESUS                      No llores! Rafaelito! Ven!



RAFAEL Er ist mit uns auf dem Speicher.  
Darf zuschauen  
bei unseren Tanzstunden.

JESUS (singt)  
La Conchita pechugona  
tiene cántaros por pechos  
Conchita te follo...

RAFAEL Und er genießt diese Stunden auf dem Speicher.  
Applaudiert sabbert ist zufrieden.

Juan und ich  
fühlen uns schuldig an seinem Unglück.  
Wir waren fünf.  
Wollten mit dem Großvater zu einem Stierkampf.  
Die Großmutter sagte: „Ihr bleibt zu Hause!“  
Wir weinten ...

GROSSMUTTER Nein, sie bleiben zu Hause!!

RAFAEL ... und bettelten  
und Jesus tröstete uns.  
„Ich werde euch in der Placita hinter dem Hof  
eine Corrida vorführen!“

JESUS Pero callar la boca por favor!  
Jetzt Ruhe!

RAFAEL Als die anderen aus dem Haus sind sagt er:  
„Conchita komm!“

JESUS Por favor Conchita enróllate con ellos.  
Pedro saca tu trompeta! (Pedro hol deine Trompete)  
En media hora hay corrida! (Gleich gibt's eine Corrida)

RAFAEL Conchita verkleidet uns.  
Juan ist der König.  
Sie die Königin.  
Und ich darf die Infantin spielen.  
Die Infantin Isabella.

Pedro eröffnet die Corrida mit einer Fanfare.  
Wir erheben uns.  
Jesus betritt die Arena.  
Verbeugt sich vor der Königlichen Loge.  
Und wirft mir seinen Hut zu.

JESUS  
Con su permiso!  
Dedico este toro a la Infanta Isabella!  
(Ich widme diesen Stier der Infantin Isabella!)

RAFAEL  
Dann treibt ein Stallbursch  
den Stier in die Arena.  
  
Jesus lacht.  
Der Stier schnaubt.  
Scharrt mit den Hufen.  
Jesus geht auf ihn zu.  
Bleibt knapp vor ihm stehen.  
Kniet nieder.

JESUS  
Linda Isabella mira! Schau!  
Du mußt keine Angst haben vor diesem Tier!

RAFAEL  
Ich erhebe mich.  
Und winke mit einem weißen Taschentuch.  
Plötzlich schreit Juan :  
„**toro!**“  
Und der Stier stößt zu.  
Jesus wirbelt durch die Luft.  
Stürzt zu Boden.  
Stürzt in den Sand.  
Der Stier ist über ihm.  
Stößt ihm die Hörner in den Körper.  
  
Pedro schreit:  
„Conchita lauf ins Haus  
sag der Köchin sie soll die Ambulanz anrufen!“  
  
Conchita hat Tränen in den Augen.  
  
„Conchita beeil dich!“  
  
Dann schaue ich auf Juan.  
  
Er steht aufrecht neben mir  
und applaudiert.

JUAN  
Hey! Muy bien!

**4.**

Im Teatro Lope de Vega von Sevilla.

RAFAEL

Am Abend wird  
wie jedes Jahr zu Allerheiligen,  
wie jedes Jahr an unserem Geburtstag  
„Don Juan Tenorio“ aufgeführt.  
Im Teatro Lope de Vega von Sevilla.

Ein Spektakel seit Jahrhunderten.

Und der Bürgermeister Pablo Rodriguez  
eröffnet dieses Spektakel mit einer Rede.

Seine Tochter Inmaculata sitzt in der Ehrenloge.

JUAN

Worauf wartest du?!

RAFAEL

Juan hat bemerkt, daß sie mir gefällt.

JUAN

Siehst du nicht, sie schaut dich an!  
Du hast zwanzig Minuten Zeit.  
Solange dauert seine Rede sicher.  
Geh!  
Zwanzig Minuten, das ist eine Ewigkeit!!

RAFAEL

Er winkt einer Rosenverkäuferin.  
Kauft eine Rose.

JUAN

Da hast du und geh jetzt!

RAFAEL

Die Rose hat einen riesigen Stengel.  
Mir ist das peinlich,  
so eine riesige Rose zu überreichen.  
Ich zerplücke sie.  
Breche den langen Stengel ab.  
Dann klopfе ich an ihre Loge.

INMACULATA

Rafael?!

RAFAEL

Knallrot im Gesicht.

INMACULATA

Oh. Danke!

RAFAEL Überreiche die Rose.  
Es wird dunkel.  
Der Bürgermeister betritt die Bühne.

PABLO RODRIGUEZ Queridos amigos!  
Sein größtes Vergnügen ist es  
die Frauen zu betrügen  
und sie entehrt im Stich zu lassen!

INMACULATA Setz dich.  
Setz dich, sonst sieht er dich!

PABLO RODRIGUEZ Sein Diener Catalinón nennt ihn :  
die Geißel der Frauen!

RAFAEL Ich setze mich.  
Die ganze Loge ist erfüllt von ihrem Duft.  
Ihre Augen glänzen in der Dunkelheit.

PABLO RODRIGUEZ Die erste Reaktion des Don Juan  
beim Anblick einer Frau,  
die sein Begehren reizt,  
lautet:  
„Noch heute Nacht muß ich sie besitzen.  
Ahora mismo!“

RAFAEL Inmaculata ... zieht ihre ... Jacke aus.

PABLO RODRIGUEZ Queridos amigos!  
Don Juan spricht nie von seinen Liebeswonnen ...

RAFAEL Ich sehe ihre Brüste ...

PABLO RODRIGUEZ ... nie von der Lust,  
die er in den Armen der Frauen empfunden hat.

RAFAEL ... die unter der Seidenbluse durchscheinen.

PABLO RODRIGUEZ Er lacht nur ...

RAFAEL Wunderschöne Brüste.

PABLO RODRIGUEZ ... und posaunt seine Eroberung  
in alle vier Winde hinaus.

RAFAEL Ich muß sie anstarren.

PABLO RODRIGUEZ      In dieser Hinsicht  
unterscheidet er sich  
grundlegend von dem verliebten Casanova.

Für Casanova  
ist die Frau  
ein anbetungswürdiges Geschöpf,  
dem er unermüdlich huldigt.

Der venezianische Verführer  
verliebt sich einmal.  
Ein zweites Mal.  
Ja tausendmal!

INMACULATA      Küß mich!

PABLO RODRIGUEZ      Casanova liebt die Frauen.

INMACULATA      Rafael! Küß mich!

PABLO RODRIGUEZ      Don Juan liebt einzig und allein sich selbst.

RAFAEL      Inmaculata legt ihre Hand auf meinen Arm.

INMACULATA      Küß mich!

RAFAEL      Ich bin augenblicklich erregt.

JUAN      Nimm sie dir!

RAFAEL      Höre Juan in mir.

JUAN      Jetzt!

RAFAEL      Ich beuge mich zu ihr.

JUAN      Nimm sie!!

RAFAEL      Küsse sie auf die Wange.  
Küsse sie auf den Mund.

PABLO RODRIGUEZ      Queridos amigos!

INMACULATA      Rafael!

RAFAEL      Inmaculata küßt mich.

INMACULATA      Küß mich!

PABLO RODRIGUEZ      Der wirkliche Mann  
ist  
monogam!!

Er kennt nur eine einzige Bindung,  
eine einzige Frau,  
und eine einzige ausschließliche Liebe.

INMACULATA      Geh jetzt!  
Bitte geh!  
Rafael geh!

RAFAEL      Ich ...

INMACULATA      Geh während sie applaudieren!

RAFAEL      ... stehe benommen auf.  
Schleiche aus der Loge.  
Schleiche zurück an meinen Platz.  
Der Applaus ist zu Ende.  
Und der Bürgermeister  
schaut angestrengt in den Saal.

PABLO RODRIGUEZ      Alle diese Don Juan Typen  
und unter ihnen auch ein Casanova,  
die als Vorbilder  
der Männlichkeit und der Liebe gelten,  
sind nichts weiter als verliebte Männchen  
von verdächtiger Männlichkeit!

Sie schleichen heimlich in eine Loge.  
Sie überreichen Rosen.  
Sprechen von Liebe.  
Und verdrehen einem jungen  
unerfahrenen Mädchen  
den Kopf.

Aber!! Meine Lieben!!  
Das,  
was ein Juan Liebe nennt -  
Liebe ohne Poesie  
ohne Ritterlichkeit  
und ohne zärtliche Gefühle!! -  
ist nichts  
als eine erbärmliche Mechanik des Geschlechts.  
Ist nichts als ein abstoßendes  
und groteskes Zerrbild der Liebe!  
Gracias!!

JUAN Oh ja Herr Bürgermeister! Oh ja!

RAFAEL Juan ist empört!  
Er ist dieser Juan, dieser Don Juan,  
gegen den die Rede gehalten worden ist.  
Der Bürgermeister  
hat uns offensichtlich verwechselt.  
Dachte, es war Juan,  
der seiner Tochter  
in der Loge die Rose überreicht hat.

JUAN Muy bien!!

RAFAEL Und er fühlte sich herausgefordert.

JUAN Noch heute Nacht Herr Bürgermeister,  
noch heute nacht werde ich sie besitzen,  
deine Inmaculata!!  
Noch heute Nacht!

## 5.

RAFAEL Ein paar Stunden später  
stehen wir auf ihrem Balkon.  
Mit einem Strauß Rosen.  
Es ist weit nach Mitternacht.  
Sevilla hat gefeiert.  
Und schläft jetzt.

JUAN Inmaculata mach auf!! Inmaculata!!

INMACULATA Was wollt ihr?!

JUAN Wir wollten dir Rosen bringen!  
Richtige Rosen!

RAFAEL Sie öffnet die Tür.  
Wir schlüpfen ins Zimmer.

INMACULATA Psst!

RAFAEL Gleich nebenan ist das Schlafzimmer  
von Senor Rodriguez.

Juan horcht an der Wand.

JUAN  
Papa schläft!  
Gib uns was zu trinken!

RAFAEL  
Inmaculata nimmt zwei Gläser aus dem Schrank.  
Serviert uns Sherry.

JUAN  
Ja! Sehr gut! Was sagst du Kleiner?  
Und jetzt geh! Du wartest draußen.

INMACULATA  
Nein. Warum?

JUAN  
Geh! Geh!!

INMACULATA  
Nein Rafael!

JUAN  
Geh sage ich!

RAFAEL  
Ich gehe.  
Schließe die Tür hinter mir.  
Morgen  
fliege ich nach Amerika.  
Morgen fliege ich nach Amerika.

INMACULATA  
No Juan no!

RAFAEL  
Ich höre Juans Atem.

INMACULATA  
Rafael ayudame! (hilf mir)

RAFAEL  
Ein Stier atmet so.

INMACULATA  
Ayudame!! (Hilf mir)

RAFAEL  
Ich öffne die Tür.  
Juan basta! Wir gehen!  
Nehme ihn an der Schulter.  
Das macht ihn wild.

JUAN  
Du! Wartest! Draußen! Geh!!

RAFAEL  
Ich gehe auf den Balkon.  
Schau durch die Jalousie.  
Kann nichts sehen.  
Draußen ein Kampf.  
Den sie verliert.  
Sie weint. Sie schluchzt.

INMACULATA  
Rafael ayudame! Ayudame!!



RAFAEL                    Dann wird sie ganz still.  
Ich höre seinen Atem. Sein Keuchen.  
Ihren Atem. Ihr Stöhnen.

JUAN                      So! Jetzt bist du dran!

RAFAEL                    Dann steht er neben mir.

JUAN                      Geh hinein! Geh schon!

RAFAEL                    Ich hab keine Lust.

JUAN                      Geh!

RAFAEL                    Er schiebt mich ins Zimmer.  
Und springt vom Balkon.

Inmaculata  
liegt auf dem Bett.  
Weint.  
Ich setze mich neben sie.  
Streichle ihre Haare.  
Streichle ihren Rücken.  
Sie dreht sich um.  
Ich nehme sie in die Arme.  
Küsse sie.

## 6.

Auf dem Flughafen von Sevilla.

JESUS                    Isabella no!

RAFAEL                    Der Flug über Madrid nach Los Angeles  
geht um acht Uhr dreißig.

JESUS                    He tenido un sueño esta noche!

RAFAEL                    Die ganze Familie ist am Flughafen.

JESUS                    He visto ...

RAFAEL                    Jesus unglaublich aufgeregt.

JESUS                    ... un avión muy peligroso!

RAFAEL                    Hat schlecht geträumt.

JESUS	Una explosión ...
GROSSVATER	Juan bring ihn ins Auto!
JESUS	... enorme!
GROSSMUTTER	Jose Luis!! Man kann ihn doch nicht ins Auto sperren!
RAFAEL	Da kommen der Bürgermeister ...
GROSSMUTTER	Conchita kauf ihm ein Eis!
RAFAEL	... und Inmaculata.
JESUS	Chocolate he?! Chocolate!!
PABLO RODRIGUEZ	Jose Luis! du hättest mir das ein paar Tage vorher sagen können.
GROSSMUTTER	Wir haben es auch erst gestern erfahren.
PABLO RODRIGUEZ	Dann hätte ich mir eine Stunde Zeit genommen den Kleinen ordentlich zu verabschieden. Und ich hätte ein ordentliches Present gehabt für Salvador!
GROSSMUTTER	Gestern setzt er sich zu mir in die Küche und sagt: "Juan übernimmt die Stierzucht und Rafael Amerika!"  Ich sage zu ihm: Nein Jose Luis, schick ihn nicht zu deinem Bruder Salvador.  Und er legt mir das Ticket auf den Küchentisch und sagt: „Er fliegt morgen!“
PABLO RODRIGUEZ	Jose Luis, das ist ja ein starkes Stück!
GROSSVATER	Pha! Hätte ich ihnen das alles vor einem Monat gesagt, hätte ich jetzt einen Monat Tränen Drama Abschied hinter mir! Gehen wir!
PABLO RODRIGUEZ	Oh ja, gehen wir. Ich muß ins Rathaus!

GROSSVATER                   Rafael benimm dich!  
Gib mir einen Kuß!

PABLO RODRIGUEZ            Inmaculata. Gib ihm die Hand!  
Sag adios!

GROSSVATER                   Und jetzt gehen wir!

INMACULATA                  Adios Rafael! Schreibst du mir?

RAFAEL                        Juan grinst mich an.

JUAN                            Adios Kleiner!

RAFAEL                        Im Gesicht hat er Kratzspuren,  
die er mit seinen Fingern  
voller Stolz berührt.

CONCHITA                     Rafael. Du wirst mir fehlen!

RAFAEL                        Conchita hat Tränen in den Augen.  
Die Großmutter erdrückt mich beinah als sie mich küßt.  
Endlich läßt sie mich los.  
Ich dreh mich um.

JESUS                         Isabella!

RAFAEL                        Und gehe.

JESUS                         Un beso no?! Isabella!

## 7.

Auf dem Flughafen von LA.

MISTER JIMMY                Welcome to L.A. Mister Sanchez!  
My name Emilio Valderrese di Gimiliano.  
But you call me Mister Jimmy!

RAFAEL                        Okay. Hallo Mister Jimmy!  
Sage ich zu einem jungen braungebrannten Neapolitaner.

MISTER JIMMY                Mister Curro sent me.

RAFAEL                        Mit Pomade im Haar.

MISTER JIMMY                Your uncle Salvador.

RAFAEL

Einer protzigen goldenen Uhr  
und einem strahlenden Lächeln.

MISTER JIMMY

I am your driver.  
And this is your car.  
You like it?

If you don't like it  
Mister Curro said  
we buy a new one.

RAFAEL

No no its okay.

MISTER JIMMY

Its okay?  
Its a one million dollar car!!

You want a drink?  
Take a seat please.

This is your card.  
A Golden Visa Card.  
Please take it.

And this  
Mister Sanchez,  
this is your baby.

RAFAEL

Er überreicht mir einen Colt. Wow!

MISTER JIMMY

Your uncle said :  
„Mister Jimmy por favor  
tell him something about this country!“  
Oh fuck I thought.  
What can I tell him about this fuckin' country.  
Than I had an idea.  
I thought:  
I tell him something about his uncle Salvador.  
I tell him „The Godfather“.  
You know „The Godfather“?!  
Mister Sanchez?!  
Marlon Brando, Al Pacino, Robert de Niro ...

RAFAEL

Und er erzählt mir „The Godfather“.

Vom Flughafen bis zur Villa meines Onkels  
erzählt er mir den Film.

RAFAEL

Die Villa liegt ganz am Ende eines Tales.  
Inmitten von Orangenbäumen.  
Ich kann mich kaum auf die Straße konzentrieren.  
Auf die Gegend hier.  
Mister Jimmy erzählt mit Händen und Füßen.

**8.**

RAFAEL

Onkel Salvador  
ist ein reicher Mann.  
Ein unglaublich reicher Mann.  
Die Villa ein Palast.  
Die Zimmer  
durchflutet  
von grandiosem Licht.  
Der Onkel empfängt hier seine Gäste.  
Es gibt Parties um seinen swimming pool.  
Dazu eine Attraktion.  
Der Großvater hat ihm zum 60. Geburtstag  
einen schwarzen Stier geschenkt.  
Und der Onkel hat beschlossen,  
dieser Stier darf in seinem riesigen Garten  
frei herumrennen.  
Er hat seine Freude an diesem Stier.  
Besonders wenn er Coctailparties gibt.

Ruhige heitere Atmosphäre.  
Und dann taucht der Stier auf  
hinter eine Hecke.  
Vier fünf Tage war er nicht zu sehen,  
aber jetzt will er an den pool.

Die Damen kreischen.  
Springen ins Haus.  
Die Männer ziehen blitzschnell ihre Jacken aus  
um sich einem Kampf zu stellen.  
Onkel Salvador schüttelt sich vor Lachen.

Nach zwei drei Minuten ist der Kampf vorbei.  
Der Stier steht am swimming pool  
und betrachtet sein Spiegelbild im Wasser.  
Die Toreros stehen im Haus  
und wischen sich den Schweiß von der Stirn.

In Los Angeles heißt dieser Stier :  
swimming bull.

**9.**

Am pool.

ONKEL SALVADOR

Buenos dias Mister Sanchez!  
Herrliche Luft.  
Herrliches Land was?!

RAFAEL

Eines Tages begrüßt er mich.

ONKEL SALVADOR

America.

RAFAEL

Setzt sich zu mir an den pool, der Onkel.

ONKEL SALVADOR

Hast du schon gegessen?  
Wie gehts dir?  
Was machst du immer?  
Hab´ ich dich schon gefragt  
wie´s dir gefällt  
hier in America?!  
Bist du zufrieden mit dem Haus?  
Mit dem Garten?  
Mit deinem Chauffeur?

Hat er dir schon alle Filme erzählt?!  
Taxidriver? The Godfather?!  
„You never called me The Godfather!“

Hat er dir schon geflüstert:  
„Dein Onkel Salvador Mister Curro  
the god of the godfathers!“??

Mister Jimmy!  
Sie können servieren!  
Wir essen heute hier am pool!

MISTER JIMMY

Nicht am pool!  
Nicht am pool Senor Curro !  
Swimming bull oggi molto molto nervoso!

RAFAEL

„Hör zu!“ sagt der Onkel  
und nimmt einen Schluck von seinem Orangencocktail.

ONKEL SALVADOR

Vor ein paar Tagen  
habe ich wieder so eine köstliche Szene gelesen.

ONKEL SALVADOR

Casanova ist in Paris.  
Er hat die Lotterie erfunden.  
Schwimmt im Geld.  
Und wendet sich wieder dem Müßiggang zu,  
der Liebe,  
den Frauen!

RAFAEL

Der Onkel hat zwei große Leidenschaften:  
Französische Küche und Casanova.

ONKEL SALVADOR

Die grandiose Episode  
von der Hinrichtung des Damiens  
in Paris 1757  
kennst du?!

Damiens ist ein Verrückter.  
Hat den König angefallen  
mit einem Messer.  
Ein kleiner Kratzer.  
Aber die Geschichte wird groß aufgemacht.  
Er ist ein Vaternörder!  
Und er muß in vier Teile zerrissen werden  
von vier Pferden!

Casanova hat ein Fenster gemietet,  
sodaß er den Damen,  
die er verehrt und erobern will,  
einen schönen Blick bieten kann  
auf das grausame Schauspiel.

Ein junger Venezianer ist auch dabei.  
Tiretta.  
Um den sich Casanova in Paris kümmert.  
Man steht also beim Fenster  
und Damiens wird gequält.

Vorne die Damen.  
Aufgestützt auf ihre Ellbogen.  
Und dahinter die beiden Cavalliere.

Damiens schreit.  
Der Beichtvater segnet ihn.  
Die Pferde ziehen an.  
Schaffen es aber nicht,  
ihm die Gliedmaßen auszureißen.

Man schickt einen Boten zum Stadthauptmann.  
Ob man die Sehnen einschneiden darf?

ONKEL SALVADOR      Nach einer Stunde kommt die Erlaubnis.  
Man schneidet die Sehnen durch.

Die Pferde werden angetrieben.  
Ziehen.  
Und der linke Arm wird ausgerissen.

Casanova wendet sich ab.  
Und da sieht er :  
der junge Graf Tiretta neben ihm  
hat die Röcke der Gräfin vor ihm angehoben.  
Natürlich um nicht draufzutreten,  
die schöne Seide nicht zu beschmutzen,  
nicht zu ruinieren.  
Aber so hoch?

Casanova ist neugierig.  
Er sieht,  
daß sich die Gräfin  
in einer leicht schwankenden Bewegung befindet.

Durch die ganze Hinrichtung hindurch  
dieses Schwanken.  
Diese lautlose Lust.  
Dieses obszöne Vergnügen.

Was trinken wir zu diesen jungen Enten in Orangen?

Mister Jimmy!  
Holen Sie uns doch  
eine Flasche Rothschild aus dem Keller!

Schmeckts dir Mister Sanchez?  
Köstlich was?

RAFAEL      Der französische Spitzenkoch kommt aus der Küche ...

ONKEL SALVADOR      Bravo, Monsieur Huppert! Bravo!

RAFAEL      ... verbeugt sich.

MONSIEUR HUPPERT      Merci Don Curro!

ONKEL SALVADOR      Hör zu!  
Seit ich diese Passage wieder gelesen habe,  
weiß ich: es muß ein Film gemacht werden.  
Ein Casanova Film!



ONKEL SALVADOR

„Fellini!“ wirst du sagen.  
Nein nein.  
Fellinis Casanova ist eine Frechheit.  
Das begreifst du sofort,  
wenn ich dir erzähle,  
was er über Casanova sagt:

„Für mich ist es ein gepuderter  
nach Schweiß stinkender Angeber.  
Ein Betrüger. Ein Aufschneider.  
Labil und oberflächlich.  
Der immer davongelaufen ist,  
wenn die Probleme zu groß wurden.  
Der sein ganzes Leben lang auf der Flucht war.“

Verstehst du?  
Ich dagegen, ich will einen wirklichen Film.  
Ich will dieses ganz andere Lebensgefühl.

Will eine Hauptfigur,  
die mich verführt.  
Die mir das Leben leicht und heiter präsentiert.

Hör zu:  
als ihm dieser Graf Tiretta aus Venedig geschickt wird,  
nimmt er ihn mit zu einer Abendgesellschaft.  
Eine der Gräfinnen  
verliebt sich Hals über Kopf in den jungen Burschen,  
und nimmt ihn mit zu sich nach Hause.  
Am nächsten Tag  
präsentiert sie ihn der Gesellschaft  
als ihren Grafen „Sechsmal“.

Casanova interessiert sich an diesem Nachmittag  
für ein junges Mädchen.  
Die Gesellschaft versammelt sich um den Kartentisch.  
Er leistet der reizenden kleinen Demoiselle  
Gesellschaft vor dem Kamin.

RAFAEL

Der Onkel gerät in Fahrt.  
Steht auf.  
Geht am pool herum.  
Entwirft mir die Szene am Kamin.  
Das Gespräch,  
das darin gipfelt,  
daß Casanova seine Hose öffnet  
und dem jungen Mädchen seinen Schwanz zeigt.

ONKEL SALVADOR      Verstehst du?!  
Mitten in einer Abendgesellschaft  
packt er ihn aus  
und sagt: „Wie finden Sie ihn?!“

Aber das ist nicht alles.  
Das junge Ding flüchtet.  
Und als es zurückkommt an den Kamin -  
was überreicht er ihr?  
Ein Taschentuch.  
Und was ist in dem Taschentuch?  
Mister Jimmy?  
Monsieur Huppert?

MONSIEUR HUPPERT      Oh je ne sais pas moi!

ONKEL SALVADOR      Während sie an den Kartentisch geflüchtet war,  
hat er -  
was hätte er tun sollen?!  
Die Natur! Die Liebe! Die Leidenschaft  
war so fordernd so tyrannisch -  
und da hat er ...  
na Mister Sanchez?

Und genau das befindet sich in dem Taschentuch.  
Und das junge Mädchen betrachtet das Tuch  
und sagt:  
„Soll ich das als eine Liebeserklärung auffassen?“  
und Casanova kniet nieder!  
„Ja, mein Engel.  
Sie ist zwar kühn.  
Aber sie läßt keinen Zweifel offen!“

MONSIEUR HUPPERT      Tres joli!! Don Curro! Tres joli!!

RAFAEL                      Szenenapplaus! Bravo! Tres joli!

MONSIEUR HUPPERT      Soch einen Schluck Rothschild Don Curro?

RAFAEL                      Mister Jimmy und Monsieur Huppert sind hingerissen!

ONKEL SALVADOR      Verstehst ihr?  
Ich rede von so einer Szene,  
wenn ich von dem Film spreche.  
Verstehst du Mister Sanchez?  
Ich rede von dieser Frechheit.  
Von dieser Heiterkeit.  
Hilf mir auf! Gracias!

ONKEL SALVADOR            Und du wirst ihn spielen!

RAFEAL                        Wer?

ONKEL SALVADOR            Den Venezianer!

RAFAEL                        Ich?

ONKEL SALVADOR            Den Verführer!

RAFAEL                        Ich soll Casanova spielen?  
Okay. Wann?

ONKEL SALVADOR            Wenn du mit dem Studium fertig bist Mister Sanchez.  
Ich hab´ dich schon angemeldet.  
Du bekommst einen Privatlehrer!

Es wird zwei Studenten geben.  
Dich  
und eine junge Mexikanerin.  
Sofia Flores.  
Ich hab´ sie schon gesehen.  
Sie wird die weibliche Hauptrolle spielen.  
Die Spanische Infantin Isabella.  
So.  
Und jetzt werde ich  
einen ersten und einzigen Wunsch äußern!  
Du wirst dich anstrengen.  
Du wirst arbeiten.  
Du wirst keine Stunde versäumen!!

**10.**

SOFIA FLORES                Rafael Sanchez?

RAFAEL                        Vom ersten Augenblick an ...

Ich war so glücklich über das Arrangement des Onkels.  
Privatstunden ja bitte!!

Ab dann war Amerika ein Traum.  
Wir zwei.  
Eine Villa inmitten von Orangen.  
Ein Auto mit Chauffeur.

RAFAEL

Der Wunsch des Onkels  
mindestens sechs Stunden pro Tag Arbeit pha!  
16 Stunden und mehr!

Mister Jimmy bringt uns in die Schauspielschule.  
Holt uns ab.  
Bringt uns an den Strand.  
Holt uns ab.  
Bringt uns zum Abendessen.  
Holt uns ab.  
Bringt uns ins Bett.

MISTER JIMMY

Say goodnight Mister Sanchez! E buona notte!

**11.**

SOFIA FLORES

Was ist los? Was hast du?  
Schlecht geschlafen? Zigarette?  
Weil ich am Wochenende in Mexiko war ohne dich hey?!  
Was ist es dann?  
Streit mit dem Onkel?  
Komm. Sprich mit mir!

Was ist mit deinem Bruder? Kommt er?  
Wieso störts dich, daß er deinen Onkel anruft?

Okay du hast ihm geschrieben,  
daß es den Film geben wird,  
daß die ersten Treffen waren mit dem Regisseur.  
Und?

Er ist ein Matador?  
Wieso hast du mir das nie erzählt,  
daß er Matador ist?

Er will was?  
Er will einen Auftritt in dem Film? Als was?

Hey  
der ist ganz schön frech.  
Das ist doch deine Rolle! Casanova!

Das ist aber eine tolle Idee.  
Casanova kämpft in der Arena  
um die Gunst der Spanischen Infantin.

SOFIA FLORES

Und sie wird ihn nur erhören,  
wenn er für sie einen Stier getötet hat.  
Ja! Wunderbar!

Das heißt, dein Bruder ist dein stunt.  
Wo ist das Problem?

Das heißt, wir fahren nach Spanien.  
Ich lerne deine Familie kennen!

Warum hast du mir nie von Juan erzählt?  
Was ist er für einer?  
So einer wie du?  
So ein  
Macho?

**12.**

RAFAEL

Dann die Reise nach Spanien.  
Das Drehbuch ist fertig.  
Die erste Szene abgedreht.  
Eine Szene in der Oper.  
Es gibt auch schon einen Titel „Casanova Matador“.  
Jetzt der Dreh in Sevilla.  
Die Infantin. Der Stierkampf.

Wir kommen am Flughafen in Sevilla an.  
Keiner da, der uns abholt.

Zu Hause - totale Hektik.

CONCHITA

Juan kämpft am Sonntag in der Arena von Sevilla.

GROSSMUTTER

Schön daß du da bist!! Gehts dir gut?!

CONCHITA

Und danach gibt es hier auf dem Gut  
einen großen Empfang.

GROSSVATER

Wie geht's?

JESUS

Isabella!!

RAFAEL

Der einzige, der sich freut ist Jesus.

JESUS

Ven Isabella! Ven! Dame un beso!

RAFAEL                    Als ich ihm Sofia vorstelle,  
                                  beginnen seine Augen zu leuchten.

JESUS                     Chocolate!!

JUAN                        Hey ... kannst du mir ... helfen Kleiner?

RAFAEL                    Dann kommt Juan auf mich zu.  
                                  In der einen Hand das handy ...

JUAN                        Was sagst du ...

RAFAEL                    ... in der anderen ein Hemd.

JUAN                        ... daß ich erreicht habe,  
                                  daß du,  
                                  der große Casanova,  
                                  einen Auftritt hast in der Arena von Sevilla.  
                                  Mit diesem stunt?!  
                                  Dem besten von ganz Spanien?!  
                                  Hey?! Wie ist Amerika?

RAFAEL                    Er wirft einen bewundernden Blick auf Sofia.

JUAN                        Hey de puta madre!

RAFAEL                    Sofia wirft den Kopf zurück.

SOFIA FLORES            Vete a tomar por culo!

JUAN                        Oh, die schöne Sofia spricht spanisch!

RAFAEL                    Als wir im Zimmer sind ...

SOFIA FLORS             Was ist das für ein Typ?!

RAFAEL                    ... wirft sie ihren Koffer aufs Bett.

SOFIA FLORS             Was glaubt der?!  
                                  De puta madre!

**13.**

RAFAEL

Dann die Corrida.  
Wir sitzen im Schatten.  
Als Juan die Arena betritt : Jubel.  
Sofia neben mir wird unruhig.  
Ich lege die Hand um sie.  
Ich liebe dich, sage ich.  
Nein. Danke ich.

Sie sitzt da.  
Neben mir.  
Aber sie hat Feuer gefangen.  
Sie brennt. Brennt für Juan.

Mir wird übel.  
Ich bin ganz ohne Kraft.  
Der Kampf ist zu Ende.  
Der Stier bricht nieder.  
Die Leute applaudieren.  
Die Musik spielt.  
Ich stehe auf.  
Gehe.

SOFIA FLORES

Wann treffen wir uns? Wo?

RAFAEL

Wir treffen uns um zehn im Hotel Colón.

SOFIA FLORES

Was ist mit dir? Hey was ist los mit dir?

**14.**

RAFAEL

Knapp nach zehn bin ich im Hotel Colón.

BARKEEPER

Juan?  
Si, si estuvo aquí hace un momento  
con la kawasaki ...

RAFAEL

Wohin?

BARKEEPER

... e una tia de puta madre!

RAFAEL

Ich setze mich in den Jeep.  
Bei der Arena in Ronda stelle ich das Auto ab.  
Da steht sein Motorrad.  
Ich klettere über ein Tor.  
Steige hinauf in die Ränge.

RAFAEL

Unten im Sand  
auf der capa  
liegen sie.  
Juan und Sofia.

Er weiß,  
daß ich ihm zuschaue,  
wie er sie fickt.  
Ich sitze oben. Ganz oben.  
Auf den billigsten Plätzen.  
Und schaue in die Arena.

Sehe mich da unten  
auf dem Sand liegen.

Höre ihren Atem. Ihr Stöhnen.  
Juans Keuchen.

flashback

JUAN

Weißt du, wo es am schönsten sein muß Kleiner?!

RAFAEL

Am Strand?

JUAN

Nein. In der Arena.  
Nach dem Kampf.  
Die Zuschauer sind draußen.  
Man hört sie noch.  
Man hört noch wie die Tore verriegelt werden.  
Und dann ist man allein.  
Nur noch sie ist da.

Sie spürt die Kraft.  
Der Stier regt sie auf.  
Ihre Brustwarzen werden ganz hart.  
Vor Angst. Und vor Lust.

Und dann ist es soweit.  
Der Sand ist noch feucht.  
Vom Blut des Stieres. Von seiner Pisse.  
Man riecht das Blut. Und ihr Parfum.  
Ihren Schweiß.

JESUS

Hast du Angst Isabella?  
Du mußt keine Angst haben vor diesem Tier.  
Komm. Komm in die Arena!

ende flashback



RAFAEL  
 Ich steige hinunter in die Arena.  
 Mit dem Colt in der Hand.  
 Ich werde ihn erschießen.  
 Diesen Stier diese beiden.  
 Dieses keuchende schwarze Gefühl diese Liebe.

Dann stehe ich da.  
 Im Sand neben der Capa.  
 Er fickt sie.  
 Und ich kann nicht abdrücken.  
 Ich will nicht.

Ich denke :  
 Du mußt nur gehen.  
 Du mußt diesen Stier nicht töten.

**15.**

ONKEL SALVADOR  
 Na wie gehts meinem Casanova?  
 Hier in Spanien?!  
 Schöne Zeit gehabt mit deiner Sofia?  
 Hast du ihr schon alles gezeigt?

RAFAEL  
 Großer Empfang für Onkel Salvador.

ONKEL SALVADOR  
 Juan?!  
 Im Flugzeug hab ich gelesen,  
 du planst eine Corrida nur für Frauen.

RAFAEL  
 Er kommt zu den Dreharbeiten  
 für seinen Casanova Film nach Sevilla.

ONKEL SALVADOR  
 Maria laß dich umarmen.  
 Jesus schau was ich habe für dich!

RAFAEL  
 Er überreicht ihm eine dicke cubanische Zigarre.

JESUS  
 Chocolate he!

ONKEL SALVADOR  
 Jose Luis hast du schon einen Stier ausgesucht?!  
 Los gehen wir sie anschauen!  
 Wo ist der Stall mit den besten?

GROSSVATER  
 Salvador!

ONKEL SALVADOR  
 Den wildesten?!

GROSSVATER                   Ohne den großen Produzenten einen Stier aussuchen?  
No!

RAFAEL                         Wir steigen in den Jeep.  
Fahren aufs Feld.  
Über Hügel durch Olivenhaine.  
Lassen den Jeep irgendwo im Schatten stehen.  
Und gehen zu Fuß weiter.  
Der Großvater und Onkel Salvador Arm in Arm.

ONKEL SALVADOR             Herrliches Wetter.

RAFAEL                         Salvador schwitzt.

ONKEL SALVADOR             Herrliches Land! Was? Spanien.

RAFAEL                         Juan und ich gehen neben einander.

ONKEL SALVADOR             Wie lange bin ich nicht hier gewesen?

RAFAEL                         Reden kein Wort.

ONKEL SALVADOR             Jose Luis!

RAFAEL                         Haben uns nichts zu sagen.

ONKEL SALVADOR             Wo sind die Stiere?!

GROSSVATER                   Hier!

RAFAEL                         Wir stehen mitten im Feld.  
Weit und breit : nichts.

ONKEL SALVADOR             Jose Luis,  
was sind das für Stiere,  
die du uns hier zeigst?  
Die Durchsichtigen?  
Die Gläsernen?!  
Komm zeig mir die Richtigen.  
Die Schwarzen.  
Die mit den Hoden.

GROSSVATER                   Ruhe Salvador!

ONKEL SALVADOR             Weißt du, die mit den Hoden und den Hörnern!

GROSSVATER                   Ganz ruhig!  
Schau!

RAFAEL  
Und tatsächlich.  
Zuerst die Hörner.  
Dann der Nacken.  
Dann diese unglaublichen Körper.  
Zehn elf Stiere.  
Kommen näher und näher.  
Bis der Großvater „so“ sagt.

Da stehen sie.  
Elf stiere wie elf Sonnen.  
In einer Reihe.  
Weniger als einen Steinwurf von uns entfernt.  
Schauen uns an.  
Onkel Salvador ist plötzlich ganz ruhig.  
Mir wird schlecht.

GROSSVATER  
Na wie gefallen sie dir, Salvador?

RAFAEL  
Ich sehe sie auf uns zustürmen.

GROSSVATER  
Meine gläsernen horn- und hodenlosen Stiere?!

RAFAEL  
Schau mich um.

GROSSVATER  
Such dir einen aus!

RAFAEL  
Er erklärt die Vorzüge eines jeden einzelnen.  
Namen Gewicht Heldentaten der Ahnen.

ONKEL SALVADOR  
Der da.

GROSSVATER  
Das ist der beste! Der teuerste.  
Den willst du.  
Ich sehe dir das an.  
Juan, was sagst du?

JUAN  
Warum nicht!

RAFAEL  
Ja denke ich.  
Der.  
Der macht dich fertig.

**16.**

GROSSMUTTER Nicht dieser! Jose Luis! Dieser Stier haßt Juan!

GROSSVATER Ich weiß.

GROSSMUTTER Wer hat ihn ausgesucht? Juan, du?

JUAN Ist das wichtig?

GROSSMUTTER Jose Luis, das ist dein bester Stier.  
Juan wird ihn töten.  
Wieso willst du das?

GROSSVATER Frag mich nicht. Er zahlt gut!

ONKEL SALVADOR Er zahlt gut?!  
Das ist ja köstlich!!  
Er zahlt gut!!  
Dieser Stier kostet mich ein Vermögen.  
Mehr als ein Vermögen.  
Aber -  
c'est la vie Maria c'est la vie!!

GROSSMUTTER Wenn er ihm auch nur einen Kratzer macht,  
erschieße ich ihn.  
Hörst du!  
Ich erschieße ihn!!

**17.**

RAFAEL Dann der große Tisch.  
Die große Tafel.  
Beginn der Dreharbeiten in der Arena.  
Onkel Salvador lädt die ganze Familie,  
die ganze Filmcroup,  
zu einer Tortilla ein.

ONKEL SALVADOR Queridos amigos!

RAFAEL Ich ertrage nicht,  
mit welchen Augen  
Sofia Juan anschaut.

ONKEL SALVADOR Ich trinke auf Casanova!

RAFAEL Er sitzt vis a vis.  
Und unterhält sich mit dem Regisseur.

ONKEL SALVADOR Und auf den Matador!

RAFAEL Ich nehme den Krug Rioja.  
Stehe auf.  
„Auf Sofia! Auf Juan!“  
Und trinke den ganzen Krug in einem Zug leer.

ONKEL SALVADOR Was ist los mit meinem Casanova?!  
Wird hier in Spanien endlich ein Mann aus ihm?!

JUAN Ich bemühe mich Onkel Salvador.

RAFAEL „Hey fuck you Juan!“ sage ich.  
Und gehe.

SOFIA FLORES Hey Rafael!

RAFAEL Setze mich aufs Motorrad.  
Fahre los. Richtung Sevilla.  
Ich habe einen einzigen Gedanken.  
Weg! Nur weg!

**18.**

RAFAEL Ich stehe in einer Bar in Sevilla.  
Juan neben mir.

JUAN Was ist los mit dir Kleiner? Spinnst du?

RAFAEL Legt seinen Arm um meine Schultern.

JUAN Dieses Tempo?!  
Wegen einer Frau?! Wie heißt sie?

RAFAEL Du hast nicht vergessen wie sie heißt!

JUAN Okay ich hab´ nicht vergessen wie sie heißt.  
Ich hab´ sie gesehen.  
Ich wollte sie haben.  
Ich hab´ sie gehabt.  
Wie jede.  
Eifersüchtig? Kleiner Idiot!?

RAFAEL Er bestellt zwei Tequila.

JUAN Du warst da in Ronda in der Arena.  
Du hast alles gesehen.  
Hab´ ich sie vergewaltigt?  
Komm sag, hab´ ich sie vergewaltigt?!

Hör zu Kleiner.  
Ich wollte sie haben.  
Ein Mal.  
Sie hat mir gefallen.  
Aber ich empfinde nichts für sie.  
Das Feuer hält genau einen Fick!

**19.**

RAFAEL Plötzlich betritt eine Rosenverkäuferin die Bar.  
Eine alte Zigeunerin.  
Juan winkt sie herbei.

JUAN Für ihn.

RAFAEL Kauft den ganzen Strauß.

JUAN Für meinen kleinen dummen Zwillingbruder!  
Da hast du!!

ZIGEUNERIN Dafür lese ich dir aus der Hand mein Schöner.

RAFAEL Sie wirft einen Blick auf die Hand.  
Ihr Lächeln verschwindet.  
Sie dreht sich um. Geht.

JUAN He Alte was ist los? Lies! Aber lies laut!

ZIGEUNERIN Das muß nicht sein.  
Komm laß mich gehen.

JUAN Nein. Das will ich genau wissen!  
Was siehst du?!

ZIGEUNERIN La muerte!

JUAN Den Tod? Den Tod siehst du in jeder Hand!

ZIGEUNERIN Aber nicht so nah.  
Nicht so schnell.  
Nicht so blutig.  
Nicht so schwarz.

RAFAEL  
Juan wird bleich.  
Und in mir kippt das Gefühl.  
Der Zorn ist verflogen.  
Und ich sehe ihn plötzlich stehen in der Arena.  
Als Stier.  
Zu Tode getroffen von der Espada der Zigeunerin.

Er steht da.  
Und in mir jubelt die ganze Arena.  
Winkt mit weißen Tüchern.  
Die Blasmusik feiert diesen Stich.  
Er keucht.  
Knickt zusammen.  
Bricht nieder.

Ich nehme den Tequila zur Hand.  
Streue Zimt auf die Orange.  
Beiße hinein in diese süße Frucht.

JUAN  
Auf den Tod!

RAFAEL  
Auf deinen Tod Juan!

JUAN  
Komm trink mit mir auf den Tod!

RAFAEL  
Auf deinen Tod!

Er bestellt zwei Tequila.  
Wir stehen an der Bar.  
Schauen uns an.

JUAN  
Was ist Kleiner?! Noch zwei?

RAFAEL  
Okay.

Er greift in seine Jackentasche.  
Zieht ein weißes Seidentuch hervor.

JUAN  
Da riech!

RAFAEL  
Es ist ein Seidenhöschen. Ein Tanger.

JUAN  
Von der Miß Spanien, Kleiner!  
Schau! Mit Lippenstift und Handynummer!

RAFAEL  
Die mußt du bald anrufen.

JUAN  
Wieso?

RAFAEL  
Schon vergessen?  
La muerte! Nah schnell blutig schwarz.

JUAN  
Ach vergiß die Alte!  
Nimm den Tanger.  
Ich schenk sie dir, Miß Spanien.  
Ich hab eine ganze Schachtel voll davon.

## 20.

RAFAEL  
Wir ziehen von Bar zu Bar.  
Und die Zigeunerin zieht mit.  
Soviel wir auch trinken.  
Sie ist immer da.  
Steht neben uns.  
Mit diesen dunklen Augen. Diesen Goldzähnen.

JUAN  
Du warst von einem Augenblick auf den anderen  
gar nicht mehr zornig, Kleiner.  
Du warst plötzlich ganz zufrieden  
als diese alte Irre sagte: la muerte.

Du liebst sie, diese Sofia!  
Und du dachtest,  
ja so ist es gut.  
Das Schicksal rächt mich! Stimmts?!

RAFAEL  
Ja.

JUAN  
Aber es gibt kein Schicksal.

RAFAEL  
Ich weiß.  
  
Und trotzdem glauben wir beide daran.  
Trotzdem denken wir seit diesem Moment  
an den Tod.  
Beide.  
Und nichts anderes hat irgendeine Bedeutung.

Ich will nicht daß du stirbst, denke ich.

JUAN  
Weißt du was wir jetzt machen, Kleiner?  
Jetzt klettern wir auf den Balkon!

RAFAEL  
Welchen?



JUAN  
Welchen?  
Den von damals.  
Den Balkon von Inmaculata!  
Und diesmal bist du zuerst dran.  
Ich schwörs dir.  
Diesmal werde ich warten!

## 21.

RAFAEL  
Wir klettern auf den Balkon.  
  
Ich lustlos.  
Weiß nicht, was das werden soll.  
Nach dieser langen Zeit.  
  
Wir haben uns Liebesbriefe geschrieben.  
Wir sind ins Kino gegangen.  
Damals.  
Als ich aus Amerika zu Besuch war.  
  
Wir haben uns geküßt.  
Sie war erregt. Ich war erregt.  
Aber sie wollte nur küssen und ... gut.

JUAN  
Du mußt nicht klopfen, Kleiner.  
Ich hab´ den Schlüssel.

RAFAEL  
Du hast einen Schlüssel?

JUAN  
Ja.  
Und ich besuche sie,  
wann immer ich Lust habe!

RAFAEL  
Seit wann?

JUAN  
Seit damals.  
  
Dir hat sie Briefe geschrieben.  
Mir hat sie den Schlüssel gegeben.  
So und jetzt rein mit dir!

RAFAEL  
Ich stehe im Zimmer.

INMACULATA  
Juan?!

RAFAEL  
Ja Juan denke ich.  
Juan ich bin Juan.

RAFAEL

Es ist finster.  
Ich ziehe mich aus.

Komm Jesus komm!  
Komm klatsch mir einen schönen Rhythmus!  
Komm komm!

**22.**

RAFAEL

Dann der nächste Morgen.  
Sofia und ich  
haben seit der Szene in der Arena  
kein Wort geredet.

SOFIA FLORES

Du riechst nach Sex.

RAFAEL

Wir liegen im Bett.  
Ich weise ihre Berührungen zurück.

SOFIA FLORES

Wo warst du die ganze Nacht?

RAFAEL

Es ist ihr Tag heute.  
Auf dem Drehplan steht:  
„Die Infantin fährt mit der Kutsche durch die Stadt“  
„Die Infantin in der Loge“  
„Juan in der Arena“

**23.**

RAFAEL

Der Stier ist wild.

Vom ersten Sprung in die Arena  
ist allen klar: das wird ein Wahnsinn!!

CONCHITA

Verdammt heiß hier.

RAFAEL

Conchita sitzt neben mir.  
Fächelt sich Luft zu.

CONCHITA

Hör mal mein Kleiner.  
Seit du zurück bist aus Amerika  
will Jesus,  
daß wir mit ihm auf den Speicher gehen.  
Juan du und ich.  
„Conchita! Ven!“  
Er zupft mich an den Röcken.

CONCHITA

Hey! Wann gehen wir auf den Speicher Rafael?  
Ich will zu gerne sehen,  
was aus dir geworden ist  
in Amerika.

Ach mein Gott warum sitzen wir denn in der Sonne?

Was ist los mit dir?  
Warum willst du in dieser glühenden Sonne sitzen?

Er hat sie verführt.  
Ich spüre das.

Sei nicht böse mein Kleiner.  
Er kann nicht anders.  
Schau.  
Er steht diesem Tier gegenüber.  
Dieser Kraft.  
Diesem Ungeheuer.  
Er muß siegen.  
Und er siegt.

RAFAEL

Ich bin ganz ruhig.

CONCHITA

Du mußt ihr vergeben.  
Diese Liebe.  
Das ist wie ein Erdbeben.  
Du siehst ihn.  
Es zittern dir die Knie.  
Es schlägt dein Herz.  
Und wenn er sagt : „Komm!“  
Dann gehst du mit.  
Es gibt kein Nein.  
Es gibt seinen Hunger.  
Und du stillst ihn.

RAFAEL

Nein denke ich nein.  
Es ist ihr Hunger.  
Er stillt ihn.

Vier fünf Kameras  
sind auf ihn gerichtet.  
Zwei auf Sofia in der Loge.

Es wird ein Film gedreht.  
Und doch ist alles ganz echt ganz real.

RAFAEL  
Es fließt wirkliches Blut.  
Das Blut des Pferdes.  
Das Blut des Stieres.  
Es klopft wirklich ein Herz.  
Ihr Herz.

Juan bestand darauf:  
Eine wirkliche Corrida!!  
Kein Spiel. Kein Schein. Keine Illusion.

ONKEL SALVADOR  
Ein herrlicher Tag Jose Luis! Was sagst du? Was?!

RAFAEL  
Der Großvater und er  
gingen spazieren in Sevilla.  
Arm in Arm.  
Zwei Granden  
aus einer längst vergangenen Zeit.

CONCHITA  
Schau ihn an.

So steht keiner da.  
Schau hin!

Schau wie unglaublich graziös!

RAFAEL  
Juan geht sehr nahe an den Stier heran.  
Er genießt den Tanz und den Applaus.  
Mit großen Gesten.

CONCHITA  
Hey was macht er heute?

RAFAEL  
Juan kniet nieder.  
Der Stier steht vor ihm.  
Keucht.

Ein Moment Ruhe.  
Ein Augenblick nur.

In der Arena hörst du kein Wort keinen Atem.  
Nur das Keuchen des Stiers.

Juan reizt ihn.  
Öffnet die Jacke.  
Präsentiert ihm die Brust.  
Lädt ihn ein zu einer Attacke.

CONCHITA  
Er kniet viel zu nahe!

flashback

JESUS

Isabella mira!  
Du mußt keine Angst haben vor diesem Tier!

ende flashback

RAFAEL

Ich weiß was jetzt kommt.  
Jetzt kommt der Schrei.  
Juans Schrei :

**t o r o**

Ich werde durch die Luft geschleudert.  
Lande auf den Hörnern des Stieres.  
Im Sand.

Der Stier stößt zu.  
Ist über ihm.  
Durchbohrt seine Brust.  
Durchstößt mein Herz.

CONCHITA

No Juan!

RAFAEL

Ich schaue hinauf zur Loge.  
Isabella steht da.  
Bleich. Mit Tränen in den Augen.

**24.**

RAFAEL

Ich sitze neben ihm.  
Er atmet nicht mehr.  
Hat die Augen geschlossen.

GROSSVATER

Adios mi vida.

GROSSMUTTER

Er stirbt. Jose Luis mach was! Er stirbt uns.

RAFAEL

Ich nehme seine Hand.  
Schaue auf die Linien.  
Wieso du? denke ich. Wieso du?  
Was ist anders an deiner Hand?

ONKEL SALVADOR

Haben ihn die Kameras irritiert?  
Was denkst du Jose Luis?  
Haben ihn die Kameras irritiert?  
Maria was für ein Unglück!

**25.**

RAFAEL                                   Wir sitzen in der Küche  
als der Schuß fällt.

GROSSVATER                           Das hättest du filmen sollen.

ONKEL SALVADOR                   Was war das Jose Luis?

GROSSVATER                           Maria hat den Stier erschossen.

ONKEL SALVADOR                   No.

GROSSVATER                           Sie hat verlangt,  
daß er zu uns in den Stall gebracht wird!

ONKEL SALVADOR                   Der Stier aus der Arena?!

GROSSVATER                           Si.

ONKEL SALVADOR                   Ah ... ja das wär natürlich ...

GROSSVATER                           Maria! Ist der Stier tot?  
Hast du ordentlich getroffen?

**26.**

RAFAEL                                   Wir gehen über den Hof in den Stall.  
Die Großmutter steht da.  
Mit wilden Augen.  
Die Flinte des Großvaters im Anschlag.

GROSSVATER                           Maria. Komm zu dir. Genug jetzt. Komm!

GROSSMUTTER                       Raus mit euch! Geht!

GROSSVATER                           Maria.

GROSSMUTTER                       Geht sage ich! Geht!

GROSSVATER                           Du hast ihn erschossen.  
Meinen besten Stier.  
Jetzt ist es gut.  
Jetzt hast du deinen Willen gehabt.

GROSSMUTTER                       Bleib wo du bist Jose Luis!

GROSSVATER                   Komm gib mir die Flinte.

GROSSMUTTER               Keinen Schritt weiter!

**27.**

RAFAEL                       Sechs Stiere erschießt sie an diesem Nachmittag.  
Dann gibt sie auf. Kommt in die Küche.  
Weint.

JESUS                        Oh no Maria!! No!!  
No llores! Ven! Ven!  
Maria ven! Cantemos! (Singen wir)

(singt)  
Hoy he vuelto ha pasar  
por aquel camino verde  
donde la mar va y se pierde  
y te invita a soledad...

GROSSMUTTER               Salvador,  
wir haben uns nie gemocht.  
Aber jetzt ist mir deine Anwesenheit unerträglich.  
Ich will, daß du dich in Sevilla einquartierst.

ONKEL SALVADOR           Warum Maria? Sag mir warum?

GROSSMUTTER               Ich habe keine Nerven mehr  
für all diese Gespräche  
über deinen Film!

ONKEL SALVADOR           Soll ich ihn stoppen?  
Maria sag mir, soll es keinen Film geben?!

GROSSVATER                Jesus schluß jetzt!

GROSSMUTTER               Das ist doch deine Entscheidung Salvador.  
Ich will hier nur Ruhe!

ONKEL SALVADOR           Nein Maria sag mir was ich tun soll.  
Hilf mir.  
Ich weiß einfach nicht was ich tun soll.

GROSSMUTTER               Er soll entscheiden.  
Rafael soll sagen ja oder nein!

**28.**

Film – wieder in der Oper von Sevilla

ISABELLA

Ihr wagt es,  
mir unter die Augen zu treten?  
Nach diesem feigen Theater!?  
Nach dieser miesen Komödie?!

Ein Double in die Arena schicken  
und dann zu mir in die Loge kommen!

Ihr habt nicht nur keinen Mut  
Ihr habt auch keinen Stil!!  
Senor Casanova!!  
Ihr seid kein Mann!  
Geht mir aus den Augen!!

Ihr habt mich lächerlich gemacht  
vor der ganzen Gesellschaft.

Ich stehe in der Loge.  
Bin entsetzt.  
Und Tränen rinnen mir über die Wangen.

Mir.  
Versteht Ihr.  
Mir.  
Der Spanischen Infantin.

Es gibt keine Tränen auf solchen Wangen.

Gut.  
Wenn Ihr es gewesen wärt,  
der dort vernichtet worden ist, gut.  
Man hätte es als eine Verirrung angesehen.  
Man hätte gesagt :  
ja, dieser Italiener!  
Der hätte sie beinah geschafft!  
Der war nahe dran sie zu bändigen.  
Da war sie beinah verliebt.  
Da hatte sie beinah sowas wie ein Herz.

Eine Verirrung.  
Aber jetzt ist sie wieder die alte.  
Jetzt frißt sie die Männer wieder.  
Jetzt ist es wieder gut.



ISABELLA

Aber für einen Doppelgänger!!  
Senor Casanova!!  
Für ein Double!!

Könnt Ihr Euch das Gelächter vorstellen?  
Könnt Ihr Euch vorstellen was das bedeutet?

Ich werde Euch einsperren lassen  
in den Bleikammern von Madrid.  
Dagegen waren die Bleikammern von Venedig  
das Paradies.

CASANOVA

Das werdet Ihr nicht Madame.

ISABELLA

Was sollte mich daran hindern?

CASANOVA

Eure Lust auf mich.

Eure Gier  
Euch mir zu unterwerfen!

Ich war in der Arena  
bei diesem Kampf.  
Und ich habe Euch beobachtet.  
Ich habe Eure Lust gesehen.  
Euer Glühen.  
Eure Angst.  
Daß mir der Stier auch nur ein Haar krümmen könnte.

Ihr habt Euch  
und Eure grausame Ader  
verwünscht.

Und als der Matador am Boden lag,  
ward Ihr verzweifelt.  
Verzweifelt,  
einen solchen Mann nicht besessen zu haben,  
bevor er von einem Stier  
vernichtet wird.

Madame, Ihr liebt mich!!  
Und ich bin da!!

Eure Schönheit! Euer Duft!  
Seit dem ersten Zusammentreffen  
betört mich Euer Duft Madame.

CASANOVA

Madame ich will Euch haben.  
Und koste es mein Leben.

Ich konnte mich nicht in der Arena  
dem Stier stellen dem Tod.  
Ich hatte Euch noch nicht genossen.  
Madame!

Ihr müßt mir eine Stunde schenken eine Nacht.  
Ich werde Euch lieben.  
Ich werde mich  
in der Arena Eures Bettes  
noch einmal einem Kampf stellen.

Ihr seid der Stier  
mit dem ich einen Tanz wagen will.  
Von diesem Feuer  
von diesem Feuer, das in Euren Augen glüht,  
und das mich längst erfaßt hat,  
Madame,  
ich stehe in Flammen  
von diesem Feuer  
will ich mich verzehren, verbrennen lassen.

Madame!

ISABELLA

Küßt mich!  
Nicht die Hand  
Mich!!

**ende**